

Westchrott GmbH & Co. KG

Nachhaltigkeitsreport

John Frederik Dresselmann

13.10.2025

Inhalt

Vorwort	3
1. Unternehmensprofil	4
2. Nachhaltigkeitsstrategie	5
3. Ökologische Verantwortung	6
Energie und Energiekosten	6
Scope 1 Eigene Anlagen.....	6
Scope 2 Bezogene Energien	6
Scope 3.1 vorgelagerte Wertschöpfungskette	7
Scope 3.2 nachgelagerte Wertschöpfungskette	7
4. Soziale Verantwortung	8
5. Ökonomische Verantwortung.....	9
6. Nachhaltigkeitsziele	10
1. Verwaltung	10
2. Immobilien	10
3. Kosten Mobilität.....	10
4. Westschrott.....	11

Vorwort

Die Firma Westschrott ist ein eigentümergeführtes Familienunternehmen in dritter Generation. Nachhaltigkeit ist uns in Bezug auf unsere familiären und geschäftlichen Werte enorm wichtig und wir verstehen die Einflussfaktoren auf die Umwelt als eine Facette. Im Zentrum unserer Tätigkeiten steht der Mensch, stehen unsere Mitarbeiter und unsere Partner, um jederzeit eine qualitativ hochwertige Leistung erbringen zu können.

Wir sind mittelständisch geprägt und einem enormen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Nachhaltige Weiterentwicklung mit Kostenoptimierungen zu verbinden ist unser Ziel! So beschäftigen wir uns seit Unternehmensgründung mit Schrott – dem ältesten Recyclinggut der Menschheit. Heute zählt die Bearbeitung von Sekundärrohstoffen aller Art zu unserer Kompetenz.

Der nachfolgende Bericht soll einen Überblick über den Status Quo und die Ziele bezüglich der ökologischen Facetten der Nachhaltigkeit liefern. Dabei sollen die europäischen Anforderungen gem. CSRD erfüllt werden. Die in der CO₂-Bilanz angegebenen Werte beziehen sich auf den Zeitraum 01.01.2024 - 31.12.2024. Der Begriff Mitarbeiter betrifft alle Kolleginnen und Kollegen (m/w/d) aus dem Team.

1. Unternehmensprofil

Unsere Firma Westschrott Industrie-Abbruch GmbH & Co. KG sitzt mit Ihrer Zentrale in der Gewerbeallee 10, 45478 Mülheim an der Ruhr. Sie ist ein Tochterunternehmen der TUS – Technologie und Umweltservice GmbH mit Sitz im selben Gebäude.

Neben der Zentrale in Mülheim an der Ruhr, in der überwiegend administrative Tätigkeiten durchgeführt werden, gibt es folgende projektbezogene Niederlassungen:

- auf dem Gelände der Merck KG aA, Frankfurter Str. 250, 64293 Darmstadt
Von diesem Stützpunkt aus werden Industriedienstleistungen in dem Chemiepark Merck sowie den umliegenden Industrieparks geplant, koordiniert und ausgeführt.
- Lange Reihe 30, 25541 Brunsbüttel
Von diesem Stützpunkt aus werden Industriedienstleistungen in verschiedenen Kernkraftwerken geplant, koordiniert und ausgeführt.

Wir beschäftigen derzeit 43 Vollzeitkräfte und einen Auszubildenden. Für unsere Projekte verstärken wir uns mit Partnern und so koordinieren wir etwa 90 Mitarbeiter in der D-A-CH Region.

Zum Gründungszeitpunkt im Jahr 1924 war die Westschrott ein klassischer Schrotthändler mit ausschließlicher Tätigkeit im Ruhrgebiet. Seitdem haben wir uns zum vielseitigen Industriedienstleister in der D-A-CH Region weiterentwickelt mit den folgenden Schwerpunkten:

- Aufbereitung von Reststoffen im Kundenauftrag
- Logistiktätigkeiten mit eigenen Maschinen
- Arbeiten in kontaminierten Bereichen
- Arbeiten auf kerntechnischen Anlagen
- Abbrucharbeiten in hoch- und tiefgelegenen Arbeitsbereichen

All unsere Tätigkeiten führen wir selbstverständlich nach den einschlägigen rechtlichen Vorschriften durch. Als Nachweis hierzu halten wir zahlreiche Zertifikate, u.a.:

- Genehmigung nach §25 StrlSchG
- SCC Zertifikat
- ISO 9001
- BGR 128 Arbeiten in kontaminierten Bereichen
- TRGS 519 und TRGS 521 (Asbest und Künstliche Mineralfasern (KMF))

2. Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Ziel ist die nachhaltige Leistungserbringung auf hohem qualitativem Niveau zur Sicherung unserer Unternehmensgrundlage und zur Sicherung von Arbeitsplätzen!

Wir leben eine flache Organisationsstruktur bestehend aus den folgenden Ebenen



Die Belange der Nachhaltigkeit sind bei der **Geschäftsführung** angesiedelt.

Zu unseren hauptsächlichen CO₂-Treibern zählen Betriebsstoffe (Diesel, Strom), Verschleißteile und Mobilitätskosten.

Als Industriedienstleister sind wir hohem Wettbewerbsdruck in Bezug auf Ressourcenbeschaffung ausgesetzt. Hierzu zählen

- Personal
Wir befinden uns seit ca. 10 Jahren in einem Bewerbermarkt. Gute Fach-, bzw. Hilfskräfte sind stark umkämpft. Eine gelebte Nachhaltigkeitsstrategie führt zu verbessertem Recruiting.
- Betriebsmittel
Wer ressourceneffizient arbeitet, arbeitet erfolgreich. Stark gestiegene Preise für Maschinen und Betriebsstoffe, aufgrund internationaler Krisen belasten die Kalkulationsmargen. Unsere Mitarbeiter sind zu einem ressourcenschonenden Arbeiten angehalten.
- Partner
Unsere Partner fordern zunehmend Nachweise über eine nachhaltige Unternehmenskultur.

Eine nachhaltige Leistungserbringung ermöglicht also strategische Vorteile und somit Chancen im Wettbewerb!

3. Ökologische Verantwortung

Energie und Energiekosten

Das Management von Energie und Energiekosten ist essenziell für unseren Erfolg im Wettbewerb. Unsere Mitarbeiter sind schon vor Arbeitsaufnahme gem. unseres SCC-Zertifikates nach Dok. 17 oder Dok. 18 in Sachen Arbeitssicherheit und Umweltmanagement geschult. Dieses Zertifikat wird von den Mitarbeitern alle 5 Jahre erneuert. Unternehmensbezogen ist ein jährliches Audit verpflichtend.

Ein Teil der Belegschaft besitzt noch eine weitergehende Zertifizierung nach den Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS). Eine Reduktion der Abfallmengen ist hier immer Thema.

Scope 1 Eigene Anlagen

Die Firma Westschrott betreibt keine eigenen feststehenden, bzw. mobile Abbruch- oder Aufbereitungsanlagen. Wenn diese beschafft werden, geschieht dies im Kundenauftrag und als Handelsgeschäft.

Scope 2 Bezogene Energien

Unsere Leistungserbringung erfolgt hauptsächlich durch unser Personal. Zur Unterstützung haben wir mehrere Baumaschinen im Einsatz. Hierzu zählen

- 1 Raupenbagger 54 to Sennebogen
- 1 Raupenbagger 30 to Liebherr
- 1 Mobilbagger 15 to Hitachi
- 1 Radlader 3 to Hitachi
- 1 Gabelstapler 5 to Liebherr
- 2 Traktoren 5 to Claas

Weiterhin haben wir für unseren Containerdienst einen LKW MAN 26 to.

Zur Sicherung der Mobilität unseres Personals haben wir mehrere PKW im Einsatz.

Der bezogene Treibstoff im Jahr 2024 lag bei 37.369 l Diesel und 26.265 l Benzin.

Die Mengen an bezogenem Kraftstoff werden monatlich kontrolliert und optimiert. Alle Mitarbeiter ziehen hier an einem Strang. Wir erneuern regelmäßig unseren Maschinenpark, um ressourcenschonende Maschinen in Einsatz zu bringen. Eine Umstellung auf elektrisch betriebene Maschinen, wird dann erfolgen, sobald die Wettbewerbsfähigkeit gegeben ist, bzw. der Einsatz dies zulässt.

Für 2026 wird konkret geplant, unsere Baustellencontainer mit Photovoltaikzellen zu bedachen. So können beispielsweise Akkus für handbetriebene Werkzeuge mit erneuerbaren Energien geladen werden.

Scope 3.1 vorgelagerte Wertschöpfungskette

Da wir nicht zum produzierenden Gewerbe gehören, werden hier keine Werte erfasst. Die Mobilitätskosten für Pendler und Geschäftsreisen sind vollständig in den bezogenen Kosten (Scope 2) erfasst. Erwähnen möchten wir dennoch, dass wir um Aufwandsreduktion bemüht sind. Aus diesem Grunde bestellen wir überwiegend zentral in Mülheim an der Ruhr. So erzielen wir Mengenrabatte. Projektspezifische Einkäufe werden dagegen direkt an die Erfüllungsstätte geliefert. So reduzieren wir die Transporte auf ein Minimum.

Scope 3.2 nachgelagerte Wertschöpfungskette

Der hauptsächliche CO₂-Treiber unserer nachgelagerten Tätigkeiten ist in der Entsorgung, also in der Kreislaufwirtschaft zu finden. Hier sind wir aus ökonomischer und ökologischer Sicht um Optimierung bemüht. Im Industrieabbruch entstehen verschiedenste Abfallfraktionen, mit denen unser Personal in Berührung kommt. Dabei treten wir nicht in die Rolle des Abfallerzeugers, aber wir übernehmen für unsere Kunden die Verantwortung für eine auch in ökologischer Sicht optimierte Entsorgung. Unsere aufbereitende Tätigkeit reduziert so den CO₂-Ausstoß der Baustelle und ermöglicht hohe Recyclingquoten.

Die Entsorgung als Baumischabfall muss unbedingt vermieden werden. Bei dieser Fraktion entstehen durch nachgelagerte Sortierarbeiten und Abfallverbrennung ca. 100kg CO₂ je to Abfall bei einer Recyclingquote von höchstens 50%. Eine sortenreine Entsorgung führt dagegen zu einem Ausstoß von ca. 30kg CO₂ je to Abfall bei einer Recyclingquote von bis zu 90%.¹

Neben der Optimierung des CO₂-Ausstoßes sind wir bestrebt, die Gesamtmasse an Abfällen je Baustelle auf ein Minimum zu reduzieren.

¹ Umweltbundesamt: Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger, Umweltbundesamt: Treibhausgasemissionen der Abfallwirtschaft

4. Soziale Verantwortung

Unsere Mitarbeiter arbeiten zeitweise unter belasteten Bedingungen. Hierzu zählen das Heben schwerer Lasten sowie Arbeiten mit Gefahrstoffen unter Vollschutz (Overall mit luftunterstützter Maske).

Ein Teil unserer Belegschaft arbeitet auf Montage und hat somit nicht die Möglichkeit der täglichen Heimreise.

Wir sind uns dieser Erschwernisse bewusst und bemühen uns um größtmögliche, individuelle Flexibilität bei Schicht- und Urlaubsplanungen sowie der Teamzusammenstellung für die einzelnen Projekte.

Zu jeder Zeit halten wir uns an die arbeitsrechtlichen und technischen Vorschriften. Zusätzlich werden auch Empfehlungen der Berufsgenossenschaft stets verfolgt.

Wann immer es uns möglich ist, engagieren wir uns im sozialen Bereich.

So arbeiten wir mit kommunalen Organisationen zur Integration von Menschen mit Einschränkungen zusammen. Ein Kollege wird dauerhaft an unserer Zentrale beschäftigt.

Weiterhin spenden wir an allen Standorten mit Dauerbaustellen an ortsansässige Sportvereine. Uns ist es dabei wichtig, nicht nur im Profi-Segment, sondern überwiegend im Amateurbereich zu spenden.²

² Eine Liste zu unserem Sponsorenbereich kann auf unserer Website unter www.tus-gruppe.de eingesehen werden.

5. Ökonomische Verantwortung

Die Firma Westschrott arbeitet generationenübergreifend stets optimierend an den Dienstleistungsverfahren und den Arbeitsbedingungen. So konnte beispielsweise in den 90er Jahren ein Patent³ eingetragen werden, was die Branche im Schornsteinabbruch noch heute beeinflusst.

Aktuell arbeiten wir mit der RWTH Aachen und mit der Technischen Universität Dresden sowie der Veritas Gruppe zusammen an einer Technologie zum laserbasierten Entschichten von Oberflächen. Zwei mobile Anlagen sind hierzu bereits angeschafft worden. Die Maschinen laufen ausschließlich elektrisch und haben das Potential, die Abfallmengen aus dem Entschichtvorgang gegenüber den konventionellen Verfahren⁴ um 95% zu reduzieren. Ebenso verbessern sich die Arbeitsbedingungen für das Montagepersonal massiv! Erste Versuche sind bereits mit positiven Resultaten durchgeführt worden. In einem nächsten Schritt wird die Berufsgenossenschaft mit einbezogen.

Bei der Auswahl unserer Projektpartner achten wir stets auf eine maximale Überschneidung der Wertvorstellungen. Vor jeder Zusammenarbeit achten wir auf das Vorhandensein mindestens eines Zertifikates für Arbeitssicherheit und für Qualitätsmanagement.

Dies gilt sowohl für den Bereich Arbeitssicherheit und Personalmanagement sowie für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Da unser Standpunkt bekannt ist, werden wir von unseren großen Lieferanten gern für Versuche ins Boot geholt.⁵

³ Patent Nr. 4955457: ROBOTA GmbH „Arrangement for the demolition of smokestacks“

⁴ Entschichten mittels Strahlgut

⁵ Bsp: Hilti OnTrack: Trackingsystem zur Vermeidung von Maschinenverlusten und redundanten Beschaffungen

6. Nachhaltigkeitsziele

Die TUS-Unternehmensgruppe erbringt in der Hauptsache Industriedienstleistungen für Kunden in der gesamten Bundesrepublik. Neben der Wirtschaftlichkeit und der Unfallfreiheit zählt die Optimierung in Sachen Nachhaltigkeit zu den Hauptzielen der handelnden Akteure. Im Folgenden sollen Ziele und Verantwortlichkeiten für das laufende Jahr aufgesetzt und zum Geschäftsjahresende überprüft werden.

1. Verwaltung

Die TUS startet in 2025 die Einführung vollständig digitalisierter Briefbögen und digitaler Unterschriften. So soll bis auf wenige Ausnahmen der Verbrauch von Papier und Tonern stark reduziert werden.

Es werden verstärkt Möglichkeiten geschaffen, um der Belegschaft die Mobile Arbeit zu ermöglichen. Hierzu ist der Datenschutzbeauftragte C. Czogalla beauftragt, die Anträge aus der Belegschaft zu prüfen.

Verantwortlich für die Umsetzung: J. F. Dresselmann, Dr. D. Schmidt

2. Immobilien

In unseren eigenen Immobilien sollen die Heizungen schrittweise vom Hauptenergieträger abrücken. Im Verwaltungsgebäude in Mülheim an der Ruhr soll eine Wärmepumpe angeschafft und die Dach- sowie Containerflächen mit Solarpaneelen ausgelegt werden. So wird erwartet, dass der Gasbedarf stark reduziert und Überschüsse durch Einspeisung des Stroms generiert werden.

Sobald dieser Vorgang abgeschlossen ist und Erkenntnisse zu Einsparungen vorliegen, sollen die Installationen auch in den anderen Immobilien vorgenommen werden.

Verantwortlich für die Umsetzung: J. F. Dresselmann, M. P. Dresselmann

3. Kosten Mobilität

Die Mobilitätskosten sind nach wie vor ein Problemfall und auch die teilweise optimierten Verhaltensweisen der Mitarbeiter tragen nicht merklich zu einer Reduktion bei. Es bleibt bei der Strategie überwiegend Personal aus den Regionen der Aufträge zu rekrutieren.

Es wird in 2025 geprüft, ob von dem etablierten Leasingmodell abgewichen wird, zu Gunsten einer stärkeren Nutzung des Schienenverkehrs zusammen mit Mietwageneinsatz. So sollen Kosten reduziert und Mobilität optimiert werden.

Verantwortlich für die Umsetzung: J. F. Dresselmann, Dr. D. Schmidt

4. Westschrott

Unsere Westschrott erzeugt im Industrieabbruch wertvolle Sekundärrohstoffe, wie z.B. Schrotte aus verschiedenen Metallen.

Außerdem werden p.a. ca. 30.000to Betonbruch erzeugt, der bisher dem Straßenbau, o.Ä. zugeführt wurde. Zukünftig soll hier mit dem Unternehmen Neustark Deutschland GmbH eine Zusammenarbeit aufgebaut werden. Das Unternehmen hat eine patentierte Lösung, mit der CO₂ im Betonbruch gebunden werden kann. Dieses Verfahren soll die „Deponierung“ unterhalb der Straßendecke vermeiden und den Beton als Sekundärrohstoff etablieren.